

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

STROM: Die hohen Abrechnungspreise der KW 31 wurden in der KW 32 nachhaltig bestätigt bzw. übertroffen. Das Kalenderjahr 2022 legte im Vergleich zur Vorwoche nochmals um 3 Euro (ca. 4 %) auf 82,07 Euro/MWh zu und stellte ein neues Allzeithoch auf Abrechnungsbasis auf. Die Lieferjahre 2023 bis 2025 verteuerten sich im Schnitt um ca. 1 % Prozent und weisen mittlerweile ein durchschnittliches Preisdelta von ca. 18 Euro/MWh im Vergleich zum Jahr 2022 auf. In der Folge ergeben sich auch weiterhin Absicherungsmöglichkeiten, um die negativen Kosteneffekte aufgrund des sehr hohen Preisniveaus des Frontjahres 2022 über eine längerfristige Fixierung der Lieferzeiträume abzumildern.

GAS: Wie im Strommarkt wertete auch der Gasmarkt in der KW 32 bedingt durch ein verknapptes Rohstoffangebot, unterdurchschnittlichen Erneuerbaren-Erträgen, einer weiter zunehmenden Stromnachfrage sowie einem stärkeren CO₂-Preis mit neuen Höchstwerten auf. In der Folge wurde das Kalenderjahr 2022 am Freitag für 32,2 Euro/MWh abgerechnet und somit nochmals ca. 2,5 Euro/MWh höher als eine Woche zuvor. Die Lieferjahre 2023 bis 2025 verteuerten sich durchschnittlich nur um ca. 2 % und bieten aufgrund des Preisdeltas zum Kalenderjahre 2022 von durchschnittlich 12 Euro/MWh eine gute Möglichkeit zur Fixierung der Konditionen.

MARKTUMFELD

CO₂

Nachdem zum Mittwoch der KW 32 noch die Rekordmarke vom Juli 2021 kurzzeitig überlaufen wurde, schloss der CO₂-Markt zum Ende der Handelswoche bei 55,38 € für die Tonne CO₂ ab. Der Rückgang zum Donnerstag kann in erster Linie auf eine schwache Auktionierung im polnischen und britischen Raum zurückgeführt werden, da hier im Vorfeld ein höherer Abrechnungspreis angenommen wurden. Dennoch kann der Markt auch weiterhin auf eine starke Unterstützung im Bereich der 50-Euromarke bauen, die sich u.a. auf die vollzogene Verknappung der verfügbaren Zertifikatmengen im August stützt. Auch für die kommenden Wochen kann davon ausgegangen werden, dass die festen Preise am Strom-, Kohle- und Gasmarkt für das Austesten neuer Höchstmarken sorgen werden. Nachhaltige Preisrückgänge sind im aktuellen Marktgefüge als eher unwahrscheinlich einzustufen.

KOHLE UND ERDÖL

Auch für die stromrelevanten Commodities bot die KW 32 ein stark volatiles Umfeld. Das ARA-Kohlefrontjahr 2022 zeigte sich am Freitag überwiegend fester bei 103,48 US-Dollar/Tonne. Im Wochenverlauf konnte der Preis für die Tonne – bedingt durch eine anhaltend geringe Einspeisung aus erneuerbaren Energien sowie eine erhöhte Stromnachfrage aus fossilen Kraftwerken in Europa – nochmals um ca. 5 % zulegen.

Der Ölmarkt zeigte sich aufgrund steigender Nachfragesorgen im asiatischen Raum und den ab August erhöhten Fördermengen zur Mitte der Handelswoche stark unter Druck. Die Sorgen fußen im Kern auf die Ausbreitung der Delta-Variante des Corona-Virus auf. Hinzu kommt das Nachwirken der schwachen Konjunkturdaten aus der Volksrepublik China. In der Folge notierte das Oktober-Brent am Freitag im Vergleich zur Vorwoche fast unverändert bei 70,59 US-Dollar/Barrel.

WIR BERATEN SIE SEHR GERNE:



07141 / 25878 - 100

STROM

TERMINMARKT

Die starke Verknappungen stromrelevanter Rohstoffe, eine nur geringfügige Einspeisung aus erneuerbaren Energien sowie eine stark überkaufte Marktsituation sorgten auch in der KW 32 für stark gestiegene Strompreise. In der Folge wurden für das Lieferjahr 2022 82,07 Euro/MWh aufgerufen, was einem nochmaligem Preissprung von ca. 4 % entspricht. Die Lieferjahre 2023, 2024 und 2025 verteuerten sich durchschnittlich um 2 % bzw. um 1,1 Euro/MWh. Für die kommende Woche (KW 33) bleibt allerdings noch abzuwarten, ob sich eine nachhaltige Unterstützung für Preise im oberen Bereich der 80-Euromarke finden wird.

SPOT-MARKT

Auch der SPOT-Markt-Preis für Strom stand in der KW 32 wieder einmal ganz im Zeichen volatiler Einspeisungen aus Erneuerbaren Energien. Nachdem am Montag die MWh noch 66,71 Euro kostete, wurden am Mittwoch in der Spitze 106,28 aufgerufen. Im Durchschnitt kostete die MWh im kurzfristigen Handel ca. 91,5 Euro und verweilte somit auf dem Niveau der Vorwoche. Für die kommende Woche ist mit leichten Preisrücksetzern bedingt durch die kurzzeitig höheren Einspeisungen aus der Windverstromung zu rechnen. In der Gesamtbetrachtung muss aber festgehalten werden, dass die Windstromerzeugung in den ersten Monaten 2021 um 20 % geringer ausgefallen ist, als dies noch im Jahr 2020 der Fall war. Auch die Witterung der kommenden Wochen verspricht ein stark verknapptes Wind-Angebot, was sich wiederum in steigenden SPOT-Preisen widerspiegeln kann.

ERDGAS

TERMINMARKT

Wie schon in der Vorwoche erreichte der Gasmarkt auch in der KW 32 neue Höchststände. Allein im NCG ging es für das Frontjahr 2022 im Vergleich zur Vorwoche nochmal um ca. 5,5 % auf 32,3 Euro/MWh nach oben. Die festeren Preise sind weiterhin der aktuellen Marktdynamik geschuldet, die durch die unveränderten Argumente begünstigt werden: niedrige Gasspeicherstände, hohe asiatische LNG-Preise sowie eine hohe Nachfrage zur Stromerzeugung. Hinzu kommen reduzierte Gasflüsse aus der Jamal-Europa-Pipeline, denen brandbedingte Reparaturarbeiten an einer sibirischen Verarbeitungsanlage vorangehen. Die Wirkung dieser Faktoren wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in den kommenden Wochen Bestand haben und die Gaspreisgefüge weiterhin beflügeln.

SPOT-MARKT

Auch im kurzfristigen Handel konnten bedingt durch die angespannte Lage am Gasmarkt festere Preise verzeichnet werden. In der KW 32 wurden für NCG-Gas ca. 44 Euro/MWh als durchschnittlicher SPOT-Markt-Preis aufgerufen. Im Vergleich zur Vorwoche verteuerte sich Gas somit nochmals um ca. 7 %. Die voraussichtliche Fertigstellung der Nord Stream 2 Pipeline im 4. Quartal sowie abgeschlossene Arbeiten im britischen und norwegischen System hatten indes aber keine rückläufigen Auswirkungen auf den Gaspreis, was somit auch für hohe SPOT-Preise in der KW 33 sprechen sollte.

WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH

Wilhelm-Bleyle-Straße 1
71636 Ludwigsburg

Telefon +49 7141 25878-0
Telefax +49 7141 25878-119

energy@wm-energy.de
www.wm-energy.de

Sitz Ludwigsburg
Registergericht Stuttgart
HRB 18382

Geschäftsführer:
André Gölz

WIR BERATEN SIE SEHR GERNE:



07141 / 25878 - 100